



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Cytiva Europe GmbH
Freiburg im Breisgau

bis 29. Mai 2020: GE Healthcare Europe GmbH

Cytiva Europe GmbH (bis 29. Mai 2020: GE Healthcare Europe GmbH), Freiburg im Breisgau

Bilanz zum 31. Dezember 2019

A k t i v a		
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbener Kundenstamm	1.192.422,64	1.471.964,25
	1.192.422,64	1.471.964,25
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.852,65	27.852,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.122,02	11.666,86
	23.974,67	39.519,14
	1.216.397,31	1.511.483,39
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	8.235.024,04	10.277.016,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.595.383,35	5.454.218,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	358.278.982,48	237.902.805,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.480.295,10	8.772.928,02
davon aus Steuern: TEUR 6.362 (Vorjahr: TEUR 1.739)		
	385.589.684,97	262.406.967,72
III. Guthaben bei Kreditinstituten	953.264,33	2.189.551,91
	394.777.973,34	274.873.535,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	165.004,06	341.800,57
	387.924.350,67	266.449.803,59

P a s s i v a		
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.226.348,92	10.226.348,92
II. Gewinnvortrag	10.434.480,59	31.102.972,18
III. Jahresüberschuss	15.505.546,30	10.831.508,41
	36.166.375,81	52.160.829,51
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	67.502.594,85	59.438.643,17
2. Steuerrückstellungen	5.917.528,37	3.046.455,57
3. Sonstige Rückstellungen	19.853.338,45	16.861.677,96
	93.273.461,67	79.346.776,70
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42.723.143,23	12.008.514,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.992.816,66	2.561.841,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	178.543.252,24	90.314.013,95
4. Sonstige Verbindlichkeiten	16.918.595,38	15.518.250,26
davon aus Steuern: TEUR 15.946 (Vorjahr: TEUR 14.630)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 904 (Vorjahr: TEUR 638)		
	241.177.807,51	120.402.619,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten	17.306.705,68	14.539.577,39
	387.924.350,67	266.449.803,59

Cytiva Europe GmbH (bis 29. Mai 2020: GE Healthcare Europe GmbH), Freiburg im Breisgau

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	693.601.217,05	588.541.811,25
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.700.255,51	1.721.599,49
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	566.981.856,26	472.993.192,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
Rohergebnis	128.319.616,30	117.270.218,73
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	44.874.527,53	39.890.610,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: TEUR 5.688 (Vorjahr: TEUR 4.847)	19.275.824,65	17.189.456,18
	64.169.264,12	60.190.152,51
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	297.005,94	322.995,02
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.189.825,93	39.132.255,66
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	196.719,71	181.432,52
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 173)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.445.500,00	4.523.473,73
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 2.579 (Vorjahr: TEUR 2.643)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.928.105,66	5.561.352,21
10. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	15.505.546,30	10.831.508,41

Cytiva Europe GmbH
(bis 29. Mai 2020: GE Healthcare Europe GmbH)
Freiburg im Breisgau

Handelsregister B des Amtsgerichts Freiburg i. Br. (HRB 4565)

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben

Die Cytiva Europe GmbH (nachfolgend „die Gesellschaft“) ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (§§ 238 ff. HGB) und des GmbHG erstellt.

Wie im Vorjahr geht die Geschäftsführung von der Unternehmensfortführung aus.

Für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB das Gesamtkostenverfahren angewandt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zum Bilanzstichtag bestehen neben der deutschen Zentrale in zwölf europäischen Ländern Zweigniederlassungen, deren Abschlüsse in den Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wurden. Soweit es sich dabei um Zweigniederlassungen in Nicht-Euro-Ländern handelt, erfolgt die Umrechnung der Abschlüsse in Fremdwährung bei Bilanzposten mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages und bei Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Monatsdurchschnittskursen der Gesellschaft.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bewegt sich zwischen 3 und 33 Jahren.

Die in den **Vorräten** ausgewiesenen Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Zoll- und Frachtzuschlägen oder niedrigeren beizulegenden

Werten angesetzt. Wegen Ungängigkeit, kurzfristigen Verfalls oder Überbeständen einzelner Waren und auf Grund von Sortimentsbereinigungen wurden gestaffelte prozentuale Bewertungsabschläge zwischen 5 % und 100 % vorgenommen. Für Demonstrationsgeräte kamen wegen erhöhten Verschleißes und technischer Überalterung Abschläge in Abhängigkeit von der Lagerdauer zum Ansatz.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel sind mit dem Nennwert bewertet. Dem spezifischen und allgemeinen Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** sind entsprechend den versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) passiviert. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung geht unverändert von einer Rentendynamik von bis zu 2,0 %, einem Anwartschafts- und Beitragsbemessungstrend von 3,0 % und einer Fluktuation von 5,0 % aus. Der Barwert wird mit dem nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 10 Jahren ergibt, ermittelt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre (2,71 %), und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,96 %), beträgt TEUR 9.661 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB diskontiert.

Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Stichtagskurs nach dem Niederstwert- oder Höchstwertprinzip bewertet. Sämtliche Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden zum Bilanzstichtag

entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die **passive Rechnungsabgrenzung** erfolgt für künftige zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen, für die das Entgelt bereits vereinnahmt wurde.

Passive latente Steuern werden im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung ausgewiesen. Im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung (Überhang von aktiven latenten Steuern über passive latente Steuern) werden keine latenten Steuern ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag lagen keine passiven latenten Steuern vor.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich aus dem als Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 345.032 (Vorjahr: TEUR 230.438) das Cash Pooling und bestehen gegen verschiedene GE-Gesellschaften.

Die übrigen Forderungen resultieren in Höhe von TEUR 11.449 (Vorjahr: TEUR 6.987) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 1.798 (Vorjahr: TEUR 478) aus konzerninterner Verrechnung mit der Gesellschafterin.

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** haben TEUR 6.949 (Vorjahr: TEUR 6.687) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.

Die auf Grund des aktiven Überhangs nicht in der Bilanz ausgewiesenen **latenten Steuern** ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen bei den Pensionsrückstellungen. Der angewandte niederlassungsindividuelle Steuersatz beträgt 20,0 % bis 34,0 % (Vorjahr: 20,0 % bis 34,0 %). Es bestehen keine latenten Steuern aus Verlustvorträgen.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 19.853 (Vorjahr: TEUR 16.862) betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem

Personalbereich, ausstehende Rechnungen, noch zu erteilende Boni und Rabatte, Gewährleistungen und Restrukturierungen.

Die gesamten Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 16.000 (Vorjahr: TEUR 11.473) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von TEUR 36.182 (Vorjahr: TEUR 32.522) aus konzerninterner Verrechnung mit der Gesellschafterin, in Höhe von TEUR 68.057 (Vorjahr: TEUR 0) aus Cash Pool und mit TEUR 58.305 (Vorjahr: TEUR 46.319) aus dem Verkauf von Forderungen im Rahmen eines unechten Factorings bzw. aus Geldeingängen von im Rahmen des echten Factorings veräußerten Forderungen, die die Gesellschaft an die Factoringgesellschaft weiterzuleiten hat.

Die **Umsatzerlöse** teilen sich wie folgt auf:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Außenumsätze	672.871	571.630
Umsätze mit verbundenen Unternehmen	12.684	11.452
Kostenweiterberechnungen an verbundene Unternehmen	8.046	5.460
	693.601	588.542

Umsätze nach Ländern	2019	2018
	TEUR	TEUR
Deutschland	180.691	159.374
Österreich	100.165	90.005
Schweiz	98.289	61.784
Frankreich	76.978	60.790
Belgien	60.212	57.422
Niederlande	52.702	50.469
Dänemark	46.068	39.642
Spanien	40.096	37.357
Italien	19.274	18.627
Schweden	18.078	15.290
Finnland	10.372	6.879
Portugal	1.632	1.499
Norwegen	829	1.164
Konsolidierungseffekt	-11.785	-11.760
	693.601	588.542

Umsätze nach Tätigkeitsbereichen	2019	2018	Veränderung	
Umsatz	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bioprocess	542.520	462.017	80.503	17 %
Gene and Cell Therapy	20.735	8.251	12.484	151 %
Genomic & Cell Research	59.163	56.145	3.018	5 %
Service	50.453	45.217	5.236	12 %
Intercompany	12.684	11.452	1.232	11 %
Erträge aus Kostenbelastungen an verbundene Unternehmen	8.046	5.460	2.586	47 %
Summe	693.601	588.542	105.059	18%

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 1.700 (Vorjahr: TEUR 1.722) resultieren mit TEUR 885 (Vorjahr: TEUR 1.332) aus Erträgen aus der Währungsumrechnung. Zudem beinhalten sie mit TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 218) periodenfremde Erträge im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 35.190 (Vorjahr: TEUR 39.132) sind als größte Einzelposten Transaktionen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 10.960 (Vorjahr: TEUR 17.543), Reisekosten in Höhe von TEUR 9.226 (Vorjahr: TEUR 7.720), Kraftfahrzeugkosten in Höhe von TEUR 2.491 (Vorjahr: TEUR 2.354), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.024 (Vorjahr: TEUR 1.277) sowie Gebäudemieten in Höhe von TEUR 1.142 (Vorjahr: TEUR 1.078) enthalten.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 181) betreffen periodenfremde Zinserträge aus Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 6). Zudem enthalten sie Zinserträge aus dem Cash Pooling.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 4.446 (Vorjahr: TEUR 4.523) beinhalten im Wesentlichen Factoringgebühren in Höhe von TEUR 2.579 (Vorjahr: TEUR 2.643) sowie periodenfremde Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 1). In den Zinsaufwendungen sind zudem TEUR 1.850 (Vorjahr: TEUR 1.880) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten periodenfremde Erträge aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 791) und periodenfremden Aufwand aus Steuernachzahlungen in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 324).

IV. Sonstige Angaben

Die Verpflichtungen aus Fahrzeugleasing betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.709 (Vorjahr: TEUR 3.338). Aus dem Leasing von EDV-Anlagen und sonstiger Büroausstattung mit Dritten ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Verpflichtung von TEUR 260 (i. Vj. TEUR 242).

Aus Mietverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.436 (Vorjahr: TEUR 1.702).

Von den gesamten sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen TEUR 1.421 (Vorjahr: TEUR 1.699) verbundene Unternehmen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Finanzierungszwecken jeweils am Monatsende im Rahmen des Factorings an das verbundene Unternehmen GE Capital Commercial Funding B.V., Breda/Niederlande, verkauft. Soweit die verkauften Forderungen einer Rückgriffsklausel unterlagen, werden sie in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die nicht mehr der Rückgriffsklausel unterliegenden verkauften Forderungen belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 121.804 (i. Vj. TEUR 107.814). Dies führt für die Gesellschaft zu einem früheren Liquiditätszufluss. Risiken ergeben sich, außer der Zahlung von Factoringgebühren, aus diesem Factoringvertrag nicht.

Die Aufwendungen für Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2019 betragen TEUR 86 und betreffen ausschließlich die Abschlussprüfung.

Die Gesellschaft hatte im Jahresdurchschnitt europaweit 438 (Vorjahr: 410) Mitarbeiter (Angestellte) beschäftigt:

	ø Anzahl 2019	ø Anzahl 2018
Deutschland	162	160
Frankreich	94	81
Schweden	29	29
Belgien	29	26
Niederlande	27	26
Schweiz	23	21
Italien	21	19
Spanien	19	15
Dänemark	15	16
Österreich	10	10
Finnland	5	5
Portugal	4	2
	438	410

Geschäftsführer im Geschäftsjahr war:

Dr. oec. troph. Pierre Girard, Ökotrophologe, Freiburg im Breisgau, Deutschland

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Mitglieds der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Von der Pensionsrückstellung betreffen TEUR 3.307 (Vorjahr: TEUR 3.103) frühere Mitglieder der Geschäftsführung.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der General Electric Company Ltd., Fairfield, Connecticut, USA, einbezogen, der den kleinsten sowie den größten Kreis der einbezogenen Unternehmen umfasst. Der Konzernabschluss der General Electric Company Ltd. ist im Internet erhältlich.

Die Gesellschaft ist als Tochterunternehmen der GE Medical Systems Sweden AB, Uppsala, Schweden, in den GE-Konzern eingebunden.

Der Vorjahresabschluss wurde am 29. Oktober 2019 im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

General Electric hatte am 25. Februar 2019 angekündigt, GE Healthcare Biopharma an Danaher Inc. zu verkaufen. Der Vorgang unterlag den üblichen Abschlussbedingungen, einschließlich behördlicher Überprüfungen und angemessener Konsultationsverfahren. Der Abschluss erfolgte am Ende des ersten Quartals 2020.

Die COVID-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft erheblich beeinflusst und zu Einschränkungen bei Arbeitskräften und Reisen, Lieferketten- und Produktionsstörungen sowie zu einer Verringerung der Nachfrage und der Ausgaben in vielen Sektoren geführt. In der zweiten Hälfte des ersten Quartals 2020 wirkten sich diese Faktoren nicht wesentlich negativ auf unsere Geschäftstätigkeit aus. Obwohl die Auswirkungen dieser Ereignisse zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts nicht zu 100 % abgeschätzt werden können, gehen wir davon aus, dass viele dieser Auswirkungen in Bezug auf Nachfrage, Rentabilität und Cashflows in absehbarer Zukunft je nach Schweregrad und Dauer der Pandemie anhalten werden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 15.506 mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 10.434 auf neue Rechnung vorzutragen.

Freiburg im Breisgau, den 25. September 2020

Cytiva Europe GmbH

Die Geschäftsführung



gez. P. Girard

**Cytiva Europe GmbH (bis 29. Mai 2020: GE Healthcare Europe GmbH),
Freiburg im Breisgau**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				
	Stand am 1.1.2019	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbener Kundenstamm	4.216.286,97	0,00	0,00	5.672,37	4.221.959,34
	4.216.286,97	0,00	0,00	5.672,37	4.221.959,34
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	266.223,63	0,00	0,00	68,39	266.292,02
Technische Anlagen und Maschinen	243.604,61	0,00	0,00	333,44	243.938,05
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	290.541,33	0,00	0,00	532,12	291.073,45
	800.369,57	0,00	0,00	933,95	801.303,52
	5.016.656,54	0,00	0,00	6.606,32	5.023.262,86

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 1.1.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Währungs-differenzen	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.744.322,72	281.463,91	0,00	3.750,07	3.029.536,70	1.192.422,64	1.471.964,25
2.744.322,72	281.463,91	0,00	3.750,07	3.029.536,70	1.192.422,64	1.471.964,25
266.223,63	0,00	0,00	68,39	266.292,02	0,00	0,00
215.752,33	9.957,61	0,00	375,46	226.085,40	17.852,65	27.852,28
278.874,47	5.584,42	0,00	492,54	284.951,43	6.122,02	11.666,86
760.850,43	15.542,03	0,00	936,39	777.328,85	23.974,67	39.519,14
3.505.173,15	297.005,94	0,00	4.686,46	3.806.865,55	1.216.397,31	1.511.483,39

Cytiva Europe GmbH (bis 29. Mai 2020: GE Healthcare Europe GmbH), Freiburg im Breisgau

Bilanz zum 31. Dezember 2019

A k t i v a

5209 4204 4026 5405 6014 5317 3125

	Niederlande	Schweiz	Deutschland	Dänemark	Italien	Schweden	Frankreich
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen							
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	144.801,24	126.855,06	412.193,50	19.685,08	65.973,02	43.988,56	174.629,61
	144.801,24	126.855,06	412.193,50	19.685,08	65.973,02	43.988,56	174.629,61
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	509,86	226,95	0,00	3.869,50	2.803,76	9.894,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1.271,63	4.850,39	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	1.781,49	5.077,34	0,00	3.869,50	2.803,76	9.894,27
	144.801,24	128.636,55	417.270,84	19.685,08	69.842,52	46.792,32	184.523,88
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Waren	841.862,36	664.822,14	3.019.444,58	413.056,24	249.443,82	776.939,48	317.427,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185.888,43	29.255,88	1.548.840,85	181.942,13	1.375.990,31	719.140,28	162.640,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.736.369,50	26.197.842,20	145.735.711,73	25.356.641,59	5.367.707,99	8.887.339,91	26.478.582,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	113.703,42	41.696,93	6.973.021,16	2.044,36	304.319,42	228.379,92	5.785,69
	23.035.961,35	26.268.795,01	154.257.573,74	25.540.628,08	7.048.017,72	9.834.860,11	26.647.008,88
III. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	945.396,66	0,00	0,00	7.867,66	0,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.428,26	0,00	84.702,91	0,00	0,32	0,00	43.872,57
	24.059.053,21	28.007.650,36	157.778.992,07	25.973.369,40	7.375.172,04	10.658.591,91	27.192.832,35

Cytiva Europe GmbH (bis 29. Mai 2020: GE Healthcare Europe GmbH), Freiburg im

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Passiva

	Niederlande	Schweiz	Deutschland	Dänemark	Italien	Schweden	Frankreich
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	10.226.348,92	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalrücklage	1.210.909,80	376.103,75	-7.654.268,75	998.789,62	869.887,76	31.170,42	1.372.041,16
III. Gewinnvortrag	0,00	0,00	10.434.480,59	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss	1.464.287,49	2.836.770,10	2.234.317,01	1.431.304,26	388.321,60	467.089,95	1.079.489,46
	2.675.197,29	3.212.873,85	15.240.877,77	2.430.093,88	1.258.209,36	498.260,37	2.451.530,62
B. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen	82.051,59	0,00	64.829.037,16	0,00	0,00	0,00	2.553.000,00
2. Steuerrückstellungen	346.489,00	901.079,63	1.675.139,42	0,00	185.189,24	0,00	644.732,00
3. Sonstige Rückstellungen	579.775,50	1.390.226,19	6.075.759,08	357.467,04	1.502.969,75	945.709,91	5.840.380,77
	1.008.316,09	2.291.305,82	72.579.935,66	357.467,04	1.688.158,99	945.709,91	9.038.112,77
C. Verbindlichkeiten							
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.568.321,04	84.587,19	32.851.781,56	432.553,01	589.519,74	94.583,38	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200.790,92	863.801,24	1.022.115,79	112.238,64	112.184,14	64.748,38	329.396,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.448.127,22	19.850.083,32	25.776.044,87	17.097.104,40	2.785.132,32	7.907.947,23	11.846.806,16
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.135.208,67	119.103,26	4.801.199,13	2.831.779,24	126.482,69	379.848,18	2.328.061,64
	19.352.447,85	20.917.575,01	64.451.141,35	20.473.675,29	3.613.318,89	8.447.127,17	14.504.263,80
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.023.091,98	1.585.895,68	5.507.037,29	2.712.133,19	815.484,80	767.494,46	1.198.925,16
	24.059.053,21	28.007.650,36	157.778.992,07	25.973.369,40	7.375.172,04	10.658.591,91	27.192.832,35

5110 4113 6112 5516 5710 6203 4115 4019

Belgien	Österreich	Spanien	Finnland	Norwegen	Portugal	Austria Export	Eliminierungen	Total
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23.757,06	122.328,49	12.001,44	30.086,00	16.123,58	0,00	0,00	0,00	1.192.422,64
23.757,06	122.328,49	12.001,44	30.086,00	16.123,58	0,00	0,00	0,00	1.192.422,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	548,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.852,65
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.122,02
0,00	548,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.974,67
23.757,06	122.876,80	12.001,44	30.086,00	16.123,58	0,00	0,00	0,00	1.216.397,31
412.448,82	465.639,96	415.434,47	152.142,97	80.060,83	9.998,68	416.302,67	0,00	8.235.024,04
117.532,09	132.957,26	790.345,64	60.022,48	4.004,55	1.729,38	285.093,26	0,00	5.595.383,35
77.351.717,87	16.457.651,73	9.190.389,12	3.022.219,10	667.246,30	1.004.197,82	12.102.827,69	-22.277.462,45	358.278.982,48
407.611,48	77.474,73	13.420,96	724,00	2.330,32	35.893,62	5.273.889,09	0,00	13.480.295,10
77.876.861,44	16.668.083,72	9.994.155,72	3.082.965,58	673.581,17	1.041.820,82	17.661.810,04	-22.277.462,45	377.354.660,93
0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	953.264,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	165.004,06
78.313.067,32	17.256.600,48	10.421.591,63	3.265.194,55	769.765,59	1.051.819,50	18.078.112,71	-22.277.462,45	387.924.350,67

Belgien	Österreich	Spanien	Finnland	Norwegen	Portugal	Austria Export	Eliminierungen	Total
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.226.348,92
0,00	917.180,36	1.336.049,91	75.013,50	66.709,00	400.413,47	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.434.480,59
1.470.499,24	1.150.364,27	899.148,85	282.757,53	27.596,21	22.328,53	1.751.271,80	0,00	15.505.546,30
1.470.499,24	2.067.544,63	2.235.198,76	357.771,03	94.305,21	422.742,00	1.751.271,80	0,00	36.166.375,81
0,00	0,00	3.459,30	26.148,65	0,00	8.898,15	0,00	0,00	67.502.594,85
266.025,42	73.218,07	891.675,17	43.433,00	5.803,49	0,00	884.743,93	0,00	5.917.528,37
1.957.226,79	345.781,76	283.933,04	120.512,20	18.265,43	71.996,46	363.334,53	0,00	19.853.338,45
2.223.252,21	418.999,83	1.179.067,51	190.093,85	24.068,92	80.894,61	1.248.078,46	0,00	93.273.461,67
1.365,32	1.792.258,80	434.291,06	467.415,63	50.191,18	0,00	356.275,32	0,00	42.723.143,23
127.792,86	23.741,73	27.277,96	71.916,95	30.948,84	3.826,78	2.036,43	0,00	2.992.816,66
73.622.417,91	10.121.850,14	5.332.776,94	1.572.109,53	444.799,84	196.539,36	13.818.975,45	-22.277.462,45	178.543.252,24
287.571,93	1.849.826,08	657.734,25	345.357,07	118,41	49.345,04	6.959,79	0,00	16.918.595,38
74.039.148,02	13.787.676,75	6.452.080,21	2.456.799,18	526.058,27	249.711,18	14.184.246,99	-22.277.462,45	241.177.807,51
580.167,85	982.379,27	555.245,15	260.530,49	125.333,19	298.471,71	894.515,46	0,00	17.306.705,68
78.313.067,32	17.256.600,48	10.421.591,63	3.265.194,55	769.765,59	1.051.819,50	18.078.112,71	-22.277.462,45	387.924.350,67

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Niederlande	Schweiz	Deutschland	Dänemark	Italien	Schweden	Frankreich
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	52.701.744,37	98.289.163,31	180.690.476,24	46.067.988,74	19.274.084,70	18.077.913,02	76.977.851,26
2. Sonstige betriebliche Erträge	83.581,93	175.313,58	15.279.341,31	47.334,33	10.084,33	858.554,13	2.082.982,42
3. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.447.228,54	84.303.120,78	143.905.735,93	39.248.339,84	14.518.348,68	13.175.433,82	56.377.999,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	2.562.730,35	3.376.873,94	18.216.766,16	1.576.347,91	1.546.142,10	2.242.608,58	9.879.647,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.265.461,56	604.691,87	8.780.145,77	137.181,18	497.949,18	1.378.540,89	5.251.259,03
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35.461,39	32.046,38	105.637,99	4.820,82	19.658,50	11.473,65	37.216,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.249.037,51	6.336.547,41	16.501.609,69	3.275.411,86	1.930.544,46	1.491.416,78	5.065.415,64
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen:	51.410,85	2.971,46	3.134,72	0,00	2.437,93	68,20	4.413,66
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen:	336.863,31	286.471,41	2.387.854,21	144.822,42	115.797,40	46.532,62	257.779,37
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.939.954,49	3.527.696,56	6.075.202,52	1.728.399,04	658.166,64	590.529,01	2.195.929,50
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	475.667,00	690.926,46	3.840.885,51	297.094,78	269.845,04	123.439,06	1.116.440,04
11. Jahresüberschuss	1.464.287,49	2.836.770,10	2.234.317,01	1.431.304,26	388.321,60	467.089,95	1.079.489,46

Belgien	Österreich	Spanien	Finnland	Norwegen	Portugal	Austria Export	Eliminierungen	Total
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
60.212.221,76	46.861.790,37	40.096.255,07	10.372.169,42	829.378,18	1.631.692,05	53.303.123,14	-11.784.634,58	693.601.217,05
71.950,61	31.374,40	22.410,26	53.090,24	8.705,24	56.134,90	449.814,80	-17.530.416,97	1.700.255,51
50.891.384,61 0,00	41.462.072,97 0,00	34.295.147,21 0,00	8.629.995,55 0,00	435.057,10 0,00	1.022.144,55 0,00	47.054.481,58 0,00	-11.784.634,58 0,00	566.981.856,26 0,00
2.374.948,44	784.871,99	1.365.126,50	389.737,78	0,00	259.568,79	299.157,18	0,00	44.874.527,53
671.303,20	165.961,63	326.196,48	89.654,68	0,00	62.597,79	44.881,39	0,00	19.275.824,65
5.818,06	30.617,08	2.939,13	7.368,00	3.948,63	0,00	0,00	0,00	297.005,94
3.930.406,02	2.561.455,86	2.635.894,60	926.389,77	364.675,66	300.182,67	4.151.254,97	-17.530.416,97	35.189.825,93
0,00	0,00	0,00	39,66	3.053,68	0,00	129.189,55	0,00	196.719,71
273.787,38	160.724,71	195.602,63	29.266,86	4.134,02	6.087,44	199.776,22	0,00	4.445.500,00
2.136.524,66	1.727.460,53	1.297.758,78	352.886,68	33.321,69	37.245,71	2.132.576,15	0,00	24.433.651,96
666.025,42	577.096,26	398.609,93	70.129,15	5.725,48	14.917,18	381.304,35	0,00	8.928.105,66
1.470.499,24	1.150.364,27	899.148,85	282.757,53	27.596,21	22.328,53	1.751.271,80	0,00	15.505.546,30

Cytiva Europe GmbH

(bis 29. Mai 2020: GE Healthcare Europe GmbH),
Freiburg im Breisgau

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die General Electric Company (GE) ist ein globales Technologie-, Service- und Finanzunternehmen mit mehr als 200.000 Mitarbeitern in über 100 Ländern. Das Geschäft konzentriert sich auf Innovationen in den Bereichen Energie, Gesundheitswesen, Transport und Infrastruktur.

GE Healthcare war in 2019 ein Geschäftsbereich der General Electric Company und steht für medizintechnische Lösungen und für Dienstleistungen, die helfen, die Patientenversorgung zu optimieren. Die von der GE Healthcare vertriebenen medizintechnischen Lösungen werden in den Bereichen medizinische Bildgebung, Informationstechnologien, medizinische Diagnostik, Patientenmonitoring, Arzneimittelforschung und biopharmazeutische Fertigungstechnologien eingesetzt. Die Dienstleistungen dienen der Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen: GE Healthcare entwickelt Innovationen, die Kosten reduzieren, den Zugang zu medizinischen Leistungen erleichtern und somit die Qualität und Effizienz der Patientenversorgung weltweit verbessern. Darüber hinaus kooperiert GE Healthcare mit führenden Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen. Ziel dieser Kooperation ist es, einem globalen Kurswechsel zum Durchbruch zu verhelfen, der notwendig ist, um nachhaltige Gesundheitssysteme zu etablieren.

GE Healthcare ist in die Bereiche Life Sciences, Medical Diagnostics, Diagnostische Kardiologie, Healthcare-IT-Lösungen und C-Bogen-Röntgensysteme eingeteilt.

Die GE Healthcare Europe GmbH wurde am 29. Mai 2020 in die Cytiva Europe GmbH (nachfolgend „die Gesellschaft“) umbenannt.

Die Gesellschaft gehörte in 2019 innerhalb der GE Healthcare dem Bereich Life Sciences an. Unter dem Dach des Bereiches GE Healthcare Life Sciences sind viele Marken versammelt, wie ÄKTA, Whatman, Amersham, Xcellerex, Wave & Biacore.

GE Healthcare Life Sciences engagiert sich dafür, die Gesundheit der Menschen zu verbessern. Ziel ist es, Wissenschaftler mit innovativen Technologien auszustatten, die ihnen neue und bessere Wege zur Behandlung der Gesundheitsprobleme und Krankheiten aufzeigen, mit denen Menschen auf der ganzen Welt täglich konfrontiert sind. GE Healthcare Life Sciences verfügt über Fachkompetenzen und Lösungen für ein breites Anwendungsspektrum, von der Grundlagenforschung im Bereich Proteine und Zellen über die Arzneimittelforschung bis zu Lösungen zur Unterstützung der Herstellung von Biopharmazeutika im großtechnischen Maßstab. GE Healthcare Life Sciences steht somit für stetige Neuerungen in der Grundlagen- sowie der Arzneimittelforschung, in der Gentechnik und in der Zelltechnologie, mittels derer sich Wissenschaftler und Spezialisten in der ganzen Welt Möglichkeiten der Früherkennung, Diagnose und frühzeitiger Behandlung von Krankheiten eröffnen. Der GE-Healthcare-Geschäftsbereich Life Sciences stellt Technologien für die Zell- und Protein-Science-Forschung bereit sowie auch Werkzeuge zur Herstellung von proteinbasierten medizinischen Therapien wie Impfstoffen und Antikörpern. Außerdem stellt der GE-Healthcare-Geschäftsbereich Life Sciences Geräte und Harze zur Herstellung und Aufbereitung von Biopharmaka her. Unsere Kunden arbeiten mit internationalen pharmazeutischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf der ganzen Welt zusammen.

Die Gesellschaft ist, wie in den Vorjahren, mit Betriebsstätten in Deutschland und 12 weiteren Ländern Westeuropas vertreten und engagiert sich über die zuständige Betriebsstätte in Österreich auch für das Exportgeschäft in Osteuropa, Russland, Mittlerem Osten und Afrika. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Haupt-Geschäftsbereiche Bioprocess und Research Science.

Bioprocess bietet als Komplettanbieter seinen Kunden in der Biotech- und Pharmaindustrie Produkte, Technologien und integrierte Lösungen für die Forschung, Entwicklung und industrielle Herstellung von biotechnologischen Produkten und Biopharmazeutika. Das Portfolio dieses innovativen Geschäftsbereichs umfasst neben Zellkulturmedien, Bioreaktoren, Filtration und einer breiten Palette an Verbrauchsmaterialien und Geräten für die Aufreinigung von Proteinen und Biomolekülen auch ein umfangreiches, ergänzendes Angebot an Services und fachkundigem Consulting. Research Science bietet Fachkompetenzen und Lösungen für ein breites Anwendungsspektrum, von der Grundlagenforschung im Bereich Proteine und Zellen bis zu DNA Research, Cell Imaging und Laboratory Filtration.

Die Gesellschaft ist eine reine Vertriebsgesellschaft ohne eigene Forschung und Produktion. Die entsprechenden Produkte werden von dem ehemaligen Gesellschafter, der GE Healthcare Bio-Sciences AB, Uppsala, Schweden, bezogen. Die bezogenen Produkte werden über definierte Verrechnungspreise abgerechnet, die regelmäßig geprüft und angepasst werden. Die Produkte werden generell direkt aus Schweden an den Kunden verschickt.

In 2019 ergaben sich Änderungen an den Eigentümergehältnissen. Die GE Healthcare Bio-Sciences AB, Uppsala, hat ihre Anteile an der Cytiva Europe GmbH, Freiburg im Breisgau, verkauft und diese an den eigenen Gesellschafter, die GE Healthcare Life Sciences Holding AB, Stockholm, übertragen. Die GE Healthcare Life Sciences Holding AB, Stockholm, hat wiederum ihre Anteile an der Cytiva Europe GmbH, Freiburg im Breisgau, verkauft und an ihren eigenen Anteilseigner, die GE Medical Systems Sweden AB, Stockholm, übertragen. Darüber hinaus hat GE am 1. April 2020 die GE Healthcare Biopharma an Danaher Inc., Washington D.C., verkauft. Seit 1. April 2020 ist der Eigentümer der Cytiva Europe GmbH, Freiburg im Breisgau, die Global Life Sciences Solutions Germany HoldCo GmbH, Freiburg im Breisgau.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind wie in den Vorjahren der Jahresumsatz und das Ergebnis vor Ertragsteuern.

1.2 Forschung und Entwicklung

Das Forschungszentrum GE Global Research Center Europe (GRC) in Garching bei München, eine Zweigniederlassung der General Electric Deutschland Holding GmbH, Frankfurt am Main, richtet seine Forschung aufgrund einer Entscheidung der General Electric Company nach erfolgter Restrukturierung im Geschäftsjahr 2017 insbesondere auf die Bereiche Aviation, Renewables und Power aus.

Am Standort Freiburg im Breisgau werden zudem im Rahmen der diagnostischen Kardiologie neue Lösungen entwickelt.

Eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Cytiva Europe GmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht durchgeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2019 deutlich verlangsamt. Ausschlaggebend war insbesondere das abgeschwächte Wachstum der Wirtschaft der fortgeschrittenen Industrienationen wie der USA, des Vereinigten Königreichs und der Mitgliedsstaaten des Euro-Raums. Die Gründe liegen vor allem in der vorherrschenden Unsicherheit in Bezug auf Handelskonflikte, dem technologischen Wandel sowie der Regulierungen im Klima- und Umweltschutz.

Die konjunkturelle Lage in den Schwellenländern hat sich im Jahr 2019 ebenfalls eingetrübt. Insbesondere China und andere asiatische Schwellenländer trugen zu dieser Entwicklung bei.

Das verhaltene konjunkturelle Wachstum der Mitgliedsstaaten des Euro-Raums setzte sich im Jahr 2019 fort. Sowohl bei den Investitionen als auch den Exporten kam es zu einem Rückgang. Insgesamt ergibt sich somit für den Euro-Raum für das Jahr 2019 ein Rückgang der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,2 % (2018: +2,0 %).

Der Wachstumskurs der deutschen Wirtschaft, welche von der Entwicklung der globalen Wirtschaft besonders betroffen ist, setzte sich im Jahr 2019 in abgeschwächter Form fort. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,6 % (2018: +1,5 %) und liegt damit im Jahr 2019 unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1,3 %).

Die deutschen Exporte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 %, während die Importe um 1,4 % gestiegen sind. Dies führte trotzdem dazu, dass die Außenhandelsbilanz im Jahr 2019 mit einem Überschuss von EUR 223,6 Mrd. abschloss. Die Auftragseingänge der deutschen Industrieunternehmen konnten sich im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018 stabilisieren (vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 7. Februar 2020). Die Inflationsrate ist im Vorjahresvergleich im Jahresdurchschnitt um 1,5 %-Punkte gestiegen, was vor allem auf die Entwicklung der Energiepreise (+1,4 %) sowie der Nahrungsmittelpreise (+1,4 %) und dadurch bedingt auch der Verbrauchsgüterpreise (+1,4 %) zurückzuführen ist.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschland ist das bevölkerungsreichste Land Europas und bietet damit den größten Markt für Produkte der Bereiche Gesundheitswesen/Healthcare und Life Sciences. Durch die Marktnachfrage und die Standortfaktoren treiben viele internationale Unternehmen ihre Expansion in diesem Markt voran, um ihre Präsenz aufzubauen. Eine Vielzahl globaler Trends, soziale Entwicklungen wie die demographischen Veränderungen oder technologische Entwicklungen wie die Digitalisierung treiben die deutschen Märkte an. Forschung im wissenschaftlichen Bereich führt in Deutschland häufig zu einer kommerziellen Nutzung zukunftsweisender Innovationen, vor allem im Bereich Life Sciences, in dem verschiedenste Hochtechnologiesektoren wie molekulare Diagnostik, (Bio)-Pharmaka und Biomaterialien sowie Medizingeräte umfasst sind. Der Markt ist schwer zu definieren und kleinteilig. In ihm sind im weitesten Sinne Reagenzien, Geräte und weitere Verbrauchsmaterialien für die biochemische Forschung und Produktion enthalten. Abnehmer sind vor allem akademische Forschungslabore sowie Pharma-, Diagnostik- und Biotechunternehmen.

Das Wachstum wird einerseits durch steigende Investitionen in die Biotech- und Pharmaforschung, andererseits durch die wachsende Bedeutung von biotechnisch hergestellten Wirkstoffen im Pharmageschäft getrieben. Dazu kommt eine stetig steigende Nachfrage nach Biochemie-Reagenzien aus Bereichen wie Diagnostik und Lebensmittelkontrolle.

Geschäftsbereich Research Science

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung der pharmazeutischen Kunden sind in 2019 gegenüber 2018 stabil. Die pharmazeutische Industrie hat sowohl ihre Partnerschaften als auch die Zusammenarbeit mit akademischen Einrichtungen sowie Biotechunternehmen und Contract-Research-Organisationen gegenüber 2018 vertieft. Wir haben den Geschäftsbereich Research Science in 2018 den aktuellen operativen Geschäftsbereichen angepasst und Research Science aufgeteilt in Gene Cell Therapy (GCT) und Genomics and Cellular Research (G&CR): Gene Cell Therapy umfasst Werkzeuge, Technologien und Prozesse, die neue Therapien unterstützen und es Forschungs- und Pharmaunternehmen ermöglichen, diese neuen Therapien in verbreiteten klinischen Einsatz zu bringen. Genomics and Cellular Research umfasst Werkzeuge und Technologien, die von Hochschulen, Biotech- und Pharmaunternehmen genutzt werden.

Geschäftsbereich Bioprocess

Bioprocess ist die Entwicklung und industrielle Herstellung von therapeutischen oder diagnostischen Biomolekülen. Auch wenn sich die Biotech- und Biopharma-Unternehmen in Deutschland und Europa weiter an die teilweise schwierigen Finanzierungsgegebenheiten anpassen mussten, z.B. durch aktiveres Inventory Management oder verbesserte Herstellungsverfahren, hat sich die gesamte Biotechnologie-Branche in Deutschland dynamischer entwickelt als in den Vorjahren. Fast in allen Bereichen erreichten die Unternehmen zweistellige Wachstumsraten: Der Umsatz stieg um zehn Prozent auf 4,87 Mrd. Euro, die Zahl der Beschäftigten um 16 Prozent auf 33.706 und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sogar um 21 Prozent auf 1,79 Mrd. EUR. Biotech- und Biopharma-Unternehmen mit Technologieplattformen sind dabei wieder solide gewachsen und haben ebenso wie Forschungs- und Diagnostika-Unternehmen die Forschungsausgaben gesteigert. Grundsätzlich steht weiterhin die Entwicklung von Medikamenten, Impfstoffen und neuen Diagnostika im Zentrum der meisten Biotech-Firmen, wobei nach wie vor mehr als die Hälfte der Projekte Big Pharma zuzurechnen sind. Als Zulieferer profitierte die Gesellschaft mit allen Produktbereichen, wobei die Single-Use-Technologien weiterhin ein sehr starkes Wachstum gezeigt haben, also Technologien, mit denen forschende und produzierende Firmen ihre Flexibilität und Agilität erhöhen können. Kontinuierliche Produktionsmethoden wurden ebenfalls weiter ausgebaut. Auch vom Aufschwung der Zell- und Gentherapie hat Cytiva Europe GmbH stark profitiert, da hier Komplettlösungen angeboten werden können. Weiterhin ein Schwerpunkt der Entwicklung und stark nachgefragt wurden digitale Servicelösungen.

2.2 Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Umsatzanstieg im zweistelligen Prozentbereich und einem Anstieg der operativen Marge im einstelligen Prozentbereich gerechnet. Tatsächlich stiegen die Umsätze um 17,9 % auf TEUR 693.601. Es gab Produktionserweiterungen bei manchen Großkunden, die sich positiv auf den Bioprocess-Umsatz in 2019 ausgewirkt haben. Die Rohertragsmarge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) verschlechterte sich leicht von 19,6 % auf 18,3 %. Die Margenentwicklung ist wiederum durch Währungsschwankungen und Produktmixschwankungen zu erklären.

Die Umsatzentwicklung der Gesellschaft gestaltete sich im Geschäftsjahr 2019 wieder positiv. Die höchsten Umsatzwachstumsraten konnten in den Betriebsstätten in der Schweiz (60 %), Finnland (52 %), Frankreich (26 %) und in Deutschland (14 %) erzielt werden. Das Umsatzwachstum resultierte hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Bioprocess. Das Umsatzwachstum in der Schweiz ist im Wesentlichen auf neue Produktionsanlagen für einen Großkunden und in Deutschland auf Produktionserweiterungen durch zwei spezifische Großkunden zurückzuführen.

Der Geschäftsbereich Bioprocess hatte im Geschäftsjahr 2019 ein deutliches Wachstum zu verzeichnen. Bioprocess erwirtschaftete seinen Hauptumsatz mit Großkunden der Pharmaindustrie und wuchs um 17 %.

Wir haben den Geschäftsbereich Research Science in 2018 aufgeteilt in Gene & Cell Therapy (GCT) und Genomics & Cellular Research (G&CR). Der Geschäftsbereich Gene & Cell Thereapy (GCT) ist in 2019 sehr stark gewachsen. Ein Großkunde in der Schweiz hat 90 Xuri-Reaktoren für seine neue Produktionsstätte gekauft. Darüber hinaus hat ein Großkunde in Frankreich ebenfalls einen neuen Bioproduktions-Standort aufgebaut. Dies hat zu einer deutlichen Erhöhung des Umsatzes in 2019 geführt.

Der globale Produktionsprozess von GE hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die meisten Produkte wurden wie in den Vorjahren in konzerneigenen europäischen und außereuropäischen Fabrikationsstätten in Schweden, Österreich, Deutschland, China, UK & USA hergestellt. Schweden dient in Europa als Distributionszentrum.

2.3 Ertragslage

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Ertragslage der Gesellschaft:

	2019	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	
Umsatzerlöse	693.601	588.542	105.059	17,9 %
Materialaufwand	566.982	472.993	93.989	19,9 %
Rohertrag	126.619	115.549	11.071	9,6 %
in % der Umsatzerlöse	18,3%	19,6%	10,5%	
Sonstige betriebliche Erträge	1.700	1.722	-21	-1,2 %
Personalaufwand	64.150	57.080	7.070	12,4 %
Abschreibungen	297	323	-26	-8,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.190	39.132	-3.942	-10,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	28.682	20.735	7.948	38,3 %
Finanzergebnis	-4.249	-4.342	93	2,1 %
Ergebnis der gewöhnlichen Ergebnis vor Steuern	24.434	16.393	8.041	49,1 %
Steuern	8.928	5.561	3.367	60,5 %
Jahresüberschuss	15.506	10.832	4.674	43,1 %

Der Gesamtumsatz der Gesellschaft beläuft sich auf TEUR 693.601 gegenüber TEUR 588.542 im Vorjahr und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche:

Umsätze nach Tätigkeitsbereichen	2019	2018	Veränderung	
Umsatz	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bioprocess	542.520	462.017	80.503	17 %
Gene and Cell Therapy	20.735	8.251	12.484	151 %
Genomic & Cell Research	59.163	56.145	3.018	5 %
Service	50.453	45.217	5.236	12 %
Intercompany	12.684	11.452	1.232	11 %
Erträge aus Kostenbelastungen an verbundene Unternehmen	8.046	5.460	2.586	47 %
Summe	693.601	588.542	105.059	18%

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Ergebnis vor Steuern von TEUR 24.434 gegenüber TEUR 16.393 im Vorjahr. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 15.506 gegenüber einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 10.832 im Vorjahr.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.071 erhöht; hauptsächlich verursacht durch die Erhöhung des Produktumsatzes. Der Gesamtumsatz hat sich um 17,9% auf TEUR 693.601 erhöht, was einer Steigerung um TEUR 105.059 entspricht. Der Materialaufwand stieg überproportional zu den Umsatzerlösen, so dass die Rohertragsmarge sich von 19,6 % auf 18,3 % reduziert hat.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich gegenüber 2018 um TEUR 8.041 erhöht. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Erhöhung des Umsatzes um TEUR 105.059 bzw. auf einen besseren Rohertrag (TEUR 11.071) sowie auf einen Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 3.942) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Personalaufwand aus, der sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.070 erhöhte.

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich von TEUR 57.080 auf TEUR 64.150, hauptsächlich durch erhöhte Aufwendungen für die Altersversorgung. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 438 (im Vorjahr 410).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich um TEUR 3.942 auf TEUR 35.190.

Weiterhin wurden im Vergleich zum Vorjahr fast unveränderte **Zinsaufwendungen** von TEUR 4.446 (im Vorjahr TEUR 4.523) und leicht erhöhte **Zinserträge** von TEUR 197 (im Vorjahr TEUR 181) realisiert. Schließlich erhöhten sich die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** um TEUR 3.367 auf TEUR 8.928 (im Vorjahr TEUR 5.561).

Aufgrund der geschilderten Entwicklungen erzielte die Gesellschaft einen **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 15.506 (im Vorjahr TEUR 10.832).

2.4 Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt in erster Linie über die Einbindung in das Cash Pooling der General Electric-Gruppe. Insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand, der sich aus dem Guthaben aus dem konzerninternen Cash Pooling und den flüssigen Mitteln zusammensetzt, in 2019 von TEUR 232.628 auf TEUR 345.985 erhöht.

Die Gesellschaft hat keine Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten, da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine außerbilanziellen Finanzinstrumente genutzt wurden, und es ist auch zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant, zukünftig solche Finanzinstrumente zu nutzen.

2.5 Vermögenslage

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Vermögenslage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahr.

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	1.216	0,3 %	1.511	0,6 %	-295	-19,5 %
Umlaufvermögen	8.235	2,1 %	10.277	3,9 %	-2.042	-19,9 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	377.355	97,3 %	252.130	94,6 %	125.225	49,7 %
Flüssige Mittel	953	0,2 %	2.190	0,8 %	-1.236	-56,4 %
Rechnungsabgrenzungsposten	165	0,0 %	342	0,1 %	-177	-51,8 %
	387.924	100,0 %	266.450	100,0 %	121.475	45,6 %
Eigenkapital	36.166	9,3 %	52.161	19,6 %	-15.994	-30,7 %
Fremdkapital						
Rückstellungen	93.273	24,0 %	79.347	29,8 %	13.927	17,6 %
Verbindlichkeiten	241.178	62,2 %	120.403	45,2 %	120.775	100,3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	17.307	4,5 %	14.540	5,5 %	2.767	19,0 %
	387.924	100,0 %	266.450	100,0 %	121.475	45,6 %

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2019 TEUR 387.924. Dies bedeutet eine Erhöhung um TEUR 121.475 im Vergleich zum Vorjahr.

Die Erhöhung auf der Aktivseite ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Forderungen zurückzuführen. Wir haben eine Erhöhung des Cash Pools (TEUR 114.594), eine Erhöhung der übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 5.782) und eine Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 4.707) gegenüber 2018. Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände betrifft eine Umsatzsteuerforderung aus Intercompany-Lieferungen.

Die Reduzierung des Eigenkapitals ist auf die Ausschüttung in Höhe von TEUR 31.500 in 2019 zurückzuführen. Am 18. September 2019 hatten die Gesellschafter entschieden, einen Teil des Gewinnvortrags der Gesellschaft in Höhe von TEUR 31.500 an die Gesellschafterin in Schweden auszuschütten.

Das Anlagevermögen hat sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen um TEUR 295 auf TEUR 1.216 reduziert.

Die Pensionsrückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.064 auf TEUR 67.503 an. In Deutschland beträgt die Personalaufwandskomponente der Regelzuführung TEUR 5.688 und der Zinsaufwand der Regelzuführung beträgt TEUR 1.843. Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 5.918 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.871 gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 19.853 (Vorjahr: TEUR 16.862) betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, ausstehende Rechnungen, noch zu erteilende Boni und Rabatte, Gewährleistungen und Restrukturierungen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 88.229 auf TEUR 178.543 resultiert hauptsächlich aus den Verbindlichkeiten für Produktlieferungen aus Schweden. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem aufgrund höherer Umsatzsteuerverbindlichkeiten um TEUR 1.400 auf TEUR 16.919.

3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2019 verlief mit 17,9 % Umsatzwachstum sehr erfolgreich für das Unternehmen. Auch das Ergebnis vor Steuern konnte gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote ist auf Grund der gezahlten Dividende und der Erhöhung der Bilanzsumme zurückgegangen. Das Unternehmen verfügt derzeit über einen stabilen Auftragsbestand. Damit besteht eine überaus solide Basis für die weitere Entwicklung und Zukunft des Unternehmens.

4. Prognosebericht

In 2020 planen wir in unseren Geschäftsbereichen Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich. Seit 1. April 2020 ist die Cytiva Europe GmbH ein Teil des Life-Science-Bereichs der Danaher Inc. Das Ergebnis vor Steuern, als finanzieller Leistungsindikator, unterliegt in Zukunft aufgrund anderer Transferpreisregelungen voraussichtlich einer neuen Berechnungssystematik. Entsprechend der erwarteten Umsatzentwicklung gehen wir von einem leichten Anstieg des Ergebnisses vor Steuern gegenüber dem Vorjahr aus. Die Hauptchancen in 2020 werden voraussichtlich in den Bereichen Bioprocess, Biacore und Cell Therapy bestehen. Wir verzeichnen auch während und wegen der Coronavirus-Pandemie eine verstärkte Nachfrage unserer Produkte .

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikomanagementsystem

Ein strukturierter und disziplinierter Ansatz im Umgang mit Risiken ist in einer globalen und diversifizierten Organisation wie GE essentiell, um sicherzustellen, dass die strategischen Ziele erreicht werden. Es werden ausschließlich solche Risiken akzeptiert, die angemessen ausgeglichen werden können. GE beurteilt Risiken auf der Ebene der Einzeltransaktionen, aggregiert auf Kunden-, Industrie- und Geographieebene, sowie nach Kollateralarten, wenn angemessen. Ziel ist es, sowohl strategische

als auch geschäftsspezifische Risiken aufzudecken, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern.

Die Beurteilung von Risiken sowie das Risikomanagement liegen in der Verantwortung des jeweiligen Managements und werden von Risk Managern durchgeführt, die in die jeweiligen Geschäftsbereiche integriert sind.

Der Geschäftsbereich GE Healthcare verfügt insgesamt über bewährte Planungs-, Kontroll- und Steuerungssysteme, die ein effektives Risikomanagement gewährleisten sollen.

Die Gesellschaft ist in diese Sicherungssysteme einbezogen. Verwendete Instrumente sind unter anderem monatliche Risk-Portfolio-Metrics und regelmäßige Plan-Ist-Analysen.

Da das Risikomanagementsystem bereits jetzt im Wesentlichen in dem Geschäftsbereich „Healthcare“ organisiert ist, erwarten wir nach dem Verkauf an Danaher Inc. neue Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Implementierung des „Danaher Management Control“ und der damit verbundenen Richtlinien und Prozesse. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch diese Herausforderungen meistern werden.

5.2 Chancenbericht

Die enge weltweite Verknüpfung der GE-Healthcare-Gesellschaften stellte die wichtigste Chance der Gesellschaft dar. Die Struktur des globalen Geschäftsbereiches „Healthcare“ befindet sich weltweit permanent in der Weiterentwicklung und bot so Chancen im Hinblick auf Wachstum und Stabilität der einzelnen Tochtergesellschaften.

Durch die breite Diversifizierung war die GE-Healthcare-Gruppe in der Lage, Schwankungen in der Geschäftsentwicklung der einzelnen Bereiche sowie Risiken und Verluste auszugleichen. Über die interne Finanzierungstätigkeit (Cash Pooling) wurden Risiken der Fremdfinanzierung reduziert.

Durch den Verkauf des Unternehmens an Danaher Inc., Washington D.C., USA, und die damit verbundene Einordnung in den Gesellschaftsverbund werden neue Chancen, aber auch Risiken erwartet.

5.3 Risikobericht

Liquiditätsrisiken

Die Sicherstellung der Finanzierung der Gesellschaft hing in 2019 wesentlich von der Bereitstellung finanzieller Mittel im Rahmen des Cash Poolings durch die GE-Gruppe ab. Hieraus ergibt sich das Risiko einer Abhängigkeit der Gesellschaft vom US-Mutterkonzern.

Im Zuge der Einordnung in den Gesellschaftsverbund der Danaher Inc. wurde in 2020 auch die Finanzierungsstruktur überarbeitet. Im Juli 2020 erfolgte die Einbindung der Gesellschaft in das Cash Pooling der Danaher Inc.. Im Zuge dessen besteht auch die Möglichkeit, ein Darlehen bei der Danaher Inc. aufzunehmen. Dadurch ist die kurz- und langfristige Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Kreditrisiken

Kreditrisiken für Geldanlagen werden begrenzt, indem nur Transaktionen mit Banken guter Bonität im Rahmen festgelegter Limits abgewickelt werden. Auch der Zahlungsverkehr erfolgt über solche Banken.

Währungsrisiken

Währungsrisiken werden, sofern wesentlich, durch entsprechende Terminkontrakte abgesichert, wenn sie mit aus dem operativen Geschäft entstehenden Positionen (Grundgeschäft) unterlegt sind, begrenzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen offenen Währungspositionen.

Risiken hinsichtlich Absatz- und Kundenstruktur

Es bestehen allgemein im Healthcare-Bereich aufgrund der schwierigen Bedingungen im Gesundheitswesen besondere Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung in Bezug auf die Absatz- und Kundenstruktur. Einfluss haben hier auch gesundheitspolitische Maßnahmen, welche im Inland von den politischen Kräfteverhältnissen zwischen Bund und Ländern abhängen. Darüber hinaus führt ein steigender Wettbewerbsdruck auf dem deutschen Markt zu Preissenkungen, insbesondere im Bereich der Patientenüberwachungssysteme. Dem wird durch regelmäßige Analysen von Schlüsselkennziffern (Controllerships Metrics) Rechnung getragen. Unsere Hauptlieferanten in Schweden und Österreich werden gleichzeitig in den neuen Konzernverbund eingeordnet werden.

Qualitätsrisiken

Die Produktqualität ist für die Gesellschaft von höchster Bedeutung und wird ständig verbessert. Beschaffungsseitig tragen Rahmenvereinbarungen und genaue Qualitätsvorgaben gegenüber Lieferanten zu Lieferbereitschaft und -zuverlässigkeit sowie Einhaltung von Qualitätsstandards zu einer Verringerung von Risiken bei. Das Qualitätsmanagement findet hauptsächlich bei der Cytiva Sweden AB statt.

Betriebsrisiken

Prozessrisiken, Kostenrisiken, Fraud-Risiken und IT-Risiken stellen weitere Betriebsrisiken der GE-Gesellschaften dar. Zur Begrenzung dieser Risiken werden z.B. regelmäßig Analysen der Kostenstruktur und Prüfungen der internen Revision durchgeführt. Ein umfangreiches Regelwerk steuert in Notfällen die Vorgehensweise. Ferner wurden zum Zwecke der Schadensbegrenzung verschiedene Versicherungen abgeschlossen.

Strategischen Risiken auf Grund der Marktpositionierung bzw. Geschäftsrisiken wird durch Diversifizierung Rechnung getragen. Regelmäßige Portfolio- und Plan-Ist-Analysen gewährleisten ein regelmäßiges Monitoring.

Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftstätigkeit in der Zukunft beeinträchtigen. Insgesamt erwarten wir keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Operationelle Risiken

Alle Risiken im Hinblick auf Menschen, Prozesse, Systeme und externe Ereignisse werden bei der Gesellschaft als operationelle Risiken definiert. Für das Management dieser Risiken sind klare Prozesse, Verantwortungen und Kontrollen integriert. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden potenzielle Risiken identifiziert, analysiert und Maßnahmen zur Prävention der Risiken festgelegt und umgesetzt. Eingetretene Schadensvorfälle werden in einer unternehmensinternen Datenbank gesammelt und zwecks künftiger Vorbeugung ausgewertet. Zur Steigerung des Risikobewusstseins der Mitarbeiter wurde ein e-Learning eingeführt, mit dem die Aspekte der operationellen Risiken und der Umgang mit ihnen klar definiert werden.

Das operationelle Risiko wird in der Risikotragfähigkeit unter Verwendung eines annualisierten Gesamterwartungswertes auf Basis empirischer Verlustdaten ermittelt. Zusätzlich wird ein Risikoaufschlag berücksichtigt. Daneben sehen wir, wie im Vorjahr, Risiken in den Bereichen Mitarbeiterfluktuation in Schlüsselbereichen und eine mögliche Kündigung der „Cost plus“-Verträge von Konzernlieferanten. Insgesamt sind der Geschäftsführung weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken bekannt.

Die COVID-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft erheblich beeinflusst und zu Einschränkungen bei Arbeitskräften und Reisen, Lieferketten- und Produktionsstörungen sowie zu einer Verringerung der Nachfrage und der Ausgaben in vielen Sektoren geführt. In der zweiten Hälfte des ersten Quartals 2020 wirkten sich diese Faktoren nicht wesentlich auf unsere Geschäftstätigkeit aus. Obwohl die Auswirkungen dieser Ereignisse zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts nicht zu 100 % abgeschätzt werden können, gehen wir davon aus, dass viele dieser Auswirkungen in Bezug auf Nachfrage, Rentabilität und Cashflows in absehbarer Zukunft je nach Schweregrad und Dauer der Pandemie anhalten werden.

Diese Auswirkungen und die erforderlichen Abhilfemaßnahmen werden vom Management im Geschäftsjahr 2020 weiterhin überwacht und bewertet.

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Die Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung stellen eine Prognose dar, die auf Annahmen beruht und naturgemäß Unsicherheiten unterliegt. Die tatsächliche Entwicklung kann wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Freiburg im Breisgau, den 25. September 2020

Cytiva Europe GmbH

P. Girard



Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Cytiva Europe GmbH, Freiburg im Breisgau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Cytiva Europe GmbH (bis 29. Mai 2020: GE Healthcare Europe GmbH), Freiburg im Breisgau – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Cytiva Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutref-

fend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Ge-

schäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 25. September 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kunz
Wirtschaftsprüfer

Kohler
Wirtschaftsprüferin